

Kriterien für die „SVS-Fit4Life-Plakette“ für Aktivitäten in Richtung Gesunde Schule

- Das Thema „Gesundheit“ ist im **Schulleitbild** verankert. Sollte keines vorhanden sein, muss die ernsthafte Auseinandersetzung mit dem Thema Gesundheit von allen ein Anliegen sein und im Außenauftritt der Schule ersichtlich sein.
- **Direktion, Lehrkräfte, SchülerInnen, nichtunterrichtendes Personal** und auch die **Eltern** unterstützen aktiv und/oder ideell die Aktion „Gesunde Schule“. Aktuelle Informationen werden regelmäßig an all diese Personengruppen kommuniziert.
- Es gibt ein **Gesundheitsförderungsteam** mit mindestens 5 Personen sowie eine/n Gesundheitskoordinatorin / Gesundheitskoordinator samt StellvertreterIn als Hauptansprechpersonen für „Gesunde Schule“.
- Die „Gesunde Schule“ hat eine **IST-Analyse** mittels Selbstbewertung und Gesundheitskonferenz durchgeführt.
- Die **Jahres-Ziel-Planung** (ein- oder mehrjährig) wird auf die in der **Gesundheitskonferenz** erarbeiteten Stärken und Verbesserungsvorschläge aufgebaut.
- Die **Umsetzung** der Maßnahmen erfolgt auf der **Verhaltensebene** (persönliches Verhalten in der Schule) als auch der **Verhältnisebene** (Rahmenbedingungen in der Schule). Dabei werden auch das Verhalten und die Verhältnisse im Internat mitberücksichtigt.

Folgende Grundsätze werden berücksichtigt:

Ganzheitlichkeit: Einerseits sollen das Gesundheitsbewusstsein und gesunde Verhalten der SchülerInnen gefördert und gelehrt werden, andererseits soll dieses auch im Schul- und Internatsalltag durch entsprechend gestaltete Rahmenbedingungen erlebt und praktiziert werden können. Motto: „Befähigen und ermöglichen“.

Partizipation & Empowerment: Alle betroffenen Personen im Schulbereich werden eingebunden in die Planung, Abwicklung und Umsetzung des Programms. Es werden gemeinsam Lösungen erarbeitet und Betroffene zu Beteiligten gemacht. SchülerInnen und nach Möglichkeit auch Lehrkräfte und nichtunterrichtendes Personal sollen ihre Gesundheitskompetenz stärken und zu selbstverantwortlichem Umgang mit ihrer Gesundheit befähigt werden.

Vernetzung: Die Schule ist interessiert am Austausch mit anderen Schulen und regionalen Partnern.

Nachhaltigkeit: Die Maßnahmen werden in den Schulalltag integriert, sie werden als „Alltag“ und „Dazugehörend“ erlebbar gemacht.

Dokumentation: Erfolge, Misserfolge und Erfahrungen werden durch begleitende Dokumentation für Andere nutzbar gemacht, z.B. durch einen Jahresendbericht.

Die Schule hat mindestens ein Schuljahr am Programm „Gesunde Schule“ der SVS mitgemacht, bereits gemeinsam in der Gesundheitskonferenz vereinbarte Maßnahmen umgesetzt und eine Ziel- und Maßnahmenplanung für das Folgejahr durchgeführt.